

Liebe Freundin, lieber Freund der **Uhrenstube Aschau!**

Auch dieses Jahr konnte ein Teil der Pläne und Ideen der Uhrenstube Aschau realisiert werden. Leider nicht in dem geplanten Ausmaß, da auch diesmal die dafür erforderlichen finanziellen Mittel nicht ausreichten. Doch ist der Feldkasten, das künftige Schaudepot in dem die Turmuhren und Bratenwender, die im Museum keinen Platz mehr haben, soweit fertig gestellt, daß eine Eröffnung im kommenden Jahr gesichert ist.

Die Tenne als Mehrzweckraum für Kurse, als Gast- und Vortragsraum und der Ausbau eines der vorhandenen Gästezimmer zu einem Museumsshop und Buffet konnte auch heuer nicht begonnen werden. Dies wäre aber umso wichtiger, da ich vergangenen Oktober bereits **Kurse** über die Instandsetzung und Pflege alter Räderuhren im Rahmen des **poly-college** halten durfte, diese aber in Wien statt fanden, da die entsprechenden Räume im Museum nicht bereit standen. So möchte ich an dieser Stelle wieder die Bitte an Sie richten, uns nicht nur mit Ihrem Mitgliedsbeitrag, sondern auch mit einer **Spende** oder einem **Förderbeitrag** zu helfen, die geplanten Projekte im kommenden Jahr verwirklichen zu können.

Im vergangenen Jahr konnte vor allem im Bereich der Museumsarbeit, sowie der Infrastruktur des Museums viel geleistet werden. Darüber möchte ich Ihnen in dieser Mitteilung berichten.

CHRONOS - Gesellschaft der Uhrenfreunde in Frankfurt

2003 wurde die Uhrenstube in den Katalog der **ICOM**, dem International Council Of Museums aufgenommen, 2005 Partner der **DGC**, der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie und 2007 Mitglied des **Österreichischen Museumsbundes**. In diesem Jahr wurde sowohl mit **CHRONOS**, der Gesellschaft der Uhrenfreunde in Frankfurt und mit dem **Museo dell' Orologeria "Pesarina"** in Prato Carnico in Italien eine Partnerschaft eingegangen. Prato Carnico ist eine Ortschaft in der Region Udine, in der seit dem 17. Jahrhundert eine rege, weit über die Grenzen bedeutende Tätigkeit in der Anfertigung von Uhren und Turmuhren besteht.

Im August dieses Jahres wurde mit Herrn Bernd Russow, dem Vorsitzenden von **CHRONOS**, der **Gesellschaft der Uhrenfreunde e.V. in Frankfurt** eine Partnerschaft vereinbart. Diese Mitgliedschaften bedeuten für die Uhrenstube Aschau nicht nur eine fachliche Anerkennung in der österreichischen Museumslandschaft, sondern vor allem eine bessere Vernetzung mit anderen, vor allem auch ausländischen Museen auf wissenschaftlichem Gebiet.

Ein weiterer wichtiger Kontakt konnte während der Antikuhren Messe in Furtwangen, im Schwarzwald geschlossen werden, wo die Uhrenstube Aschau auch einen kleinen Messestand hat. Herr Hanspeter Hertig vom **mumm**, leitet das **Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente** in Oberhofen am Thunersee bei Bern. Schwerpunkt dieses Museums sind frühe Hausuhren, von denen einige noch in der Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden sind.

Weitere Kontakte

Während der Veranstaltung "Viennatime", einer Präsentation von Armbanduhren der luxuriösen und teuersten Klasse im Museumsquartier in Wien, entstand ein interessanter Kontakt mit Herrn Friedrich Harrer von der **Uhrenfachschule Karlstein**. Dabei wurde eine engere Zusammenarbeit sowohl praktisch, als auch wissenschaftlich auf technisch-historischem Gebiet vereinbart.

Ein weiterer Kontakt konnte bei dem 17. Steirischen Museumstag in Hartberg geschlossen werden. Herr Dr. Otto Hochreiter vom **Stadtmuseum Graz** wäre sowohl an der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Uhren des Stadtmuseums (Inventarisierung) interessiert, als auch an einer Sonderausstellung der Turmuhren der Uhrenstube Aschau 2009. Für diese Ausstellung ist auch ein eigener Katalog geplant.

Die Turmuhr von Schriesheim bei Heidelberg (D)

Anfang September d.J. erreichte mich ein E-Mail vom Fachkreis Turmuhren der **DGC**, der **Deutschen Gesellschaft für Chronometrie**, mit der Bitte um eine Expertise für eine alte rostige Turmuhr, die im Bauhof der Stadt Schriesheim gelagert war. Diesem Mail war auch eine Reihe von Fotos beigefügt. Bereits nach kurzer Durchsicht der Fotos, war ich mir sicher, daß diese Turmuhr Anfang des 15. Jahrhunderts entstanden sein muß. Meine Annahmen zu Alter und den historisch-formalen, sowie konstruktiven Merkmalen dieser Turmuhr, bzw. deren Begründung wurde mir kurz darauf bestätigt. Historiker konnten die Geschichte dieser Uhr bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts verfolgen, wo sie nach mehrmaligem Besitzerwechsel in einer Archivalie bereits als "alte Uhr" bezeichnet wurde. Nachdem aber in dieser Zeit Güter nicht so schnell unmodern wurden wie heute, kann man annehmen, daß diese Uhr sicher noch wesentlich älter ist - Nachforschungen sind derzeit noch im Gang. Sollte sich meine Expertise auch weiterhin bestätigen, wäre dieses Werk das älteste bekannte Turmuhrwerk im deutschen Sprachraum - die Sensation auf dem Gebiet der Turmuhren schlechthin.

Medien

Im Frühjahr erschien in "**Kultur und Bildung**", der Zeitschrift des Burgenländischen Volksbildungswerkes ein ausführlicher und schön bebildeter Beitrag über das Museum der Uhrenstube Aschau. Dieser Artikel kann auch im Internet unter www.volksbildungswerk-bgld.a nachgelesen werden. Als Echo auf diesen Beitrag bot der Kurator der Evangelischen Kirche von Loipersbach, Herr Bürgermeister Karl Bader der Uhrenstube die alte Turmuhr der Kirche an, ein schönes Werk aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, für das im Schaudepot bereits ein fixer Platz eingeplant ist.

Tag der offenen Tür in den Museen

Auch heuer nahm die Uhrenstube Aschau an der am 26. Oktober in ganz Österreich veranstalteten Aktion "**Tag der offenen Tür**" teil. Diesmal konnte ich unter anderen auch Fachleute und Uhrenliebhaber aus Wien, Graz und München begrüßen. Naturgemäß standen hier neben den frühen Exponaten des Museums auch die Werkstätten, sowie Methoden der Restaurierung von Turmuhren im Mittelpunkt des Interesses.

Lange Nacht der Museen

Bei der ORF-Aktion "**Lange Nacht der Museen**" am 4. Oktober nahm heuer die Uhrenstube Aschau wieder als regionales Museum teil. Die ausgezeichnete Organisation durch den ORF, sowie die Teilnahme mehrerer Museen unter anderen in Pinkafeld, Oberschützen, Bad Tatzmannsdorf, Bernstein und Burg Schlaining und deren Besuch mit einem kostenlosen Shuttlebus übertrafen den erwarteten Erfolg. Die Museumsräume der Uhrenstube waren von 18 Uhr abends bis 2 Uhr sonntags ohne Unterbrechung besucht. Dabei konnten mehr als 70 Besucher gezählt werden. Im Anschluß an den Museumsbesuch wurden auch die Restaurierwerkstätten des Museums und das historische Bauernhaus Nr.49 besichtigt. Die Besucher konnten auch mitgebrachte alte Uhren vom Leiter des Museums begutachten lassen. Neben dem Wert der Uhr und dessen Alter, wurden auch mögliche Fehler festgestellt.

Aus der Arbeit des Vereines

Auch diesmal kann die Arbeit des Vereines einige praktische Erfolge aufweisen. So wurden entsprechend dem geplanten Arbeitsprogramm in diesem Jahr

- die museale Präsentation der Exponate der Uhrenstube weiter ergänzt, bzw. verbessert,
- in der Inventarisierung der Turmuhren und Bratenwender des Museums, wurden die Neuzugänge im Eingangsbuch und Inventarverzeichnis ergänzt. Mit der Bearbeitung des Haupt- und Sachkataloges wurde begonnen.
- die Inventarisierung der Bibliothek wurde fortgesetzt,
- vom Bauernhaus Nr. 49 zum Feldkasten aus dem Jahr 1765, dem künftigen Schaudepot des Museums, wurde ein mehrpoliges Kabel verlegt. Die Fugen zwischen den Holzblöcken des luftig gezimmerten Untergeschosses mit Lehm verschlossen. An die Decke wurden weiße Rigipsplatten und darunter Halogen-Seilsets montiert. Auch wurde die schöne alte Eingangstür mit Rautenschalung und dem alten Barockschloß restauriert. So kann im Frühjahr bereits mit der musealen Ausgestaltung des Schaudepots begonnen werden.

Geplante Aktivitäten des Museums

Doch noch sind viele Punkte offen, die nur entsprechend den finanziellen Möglichkeiten des Vereines realisiert werden können. So ist für nächstes Jahr die Herausgabe eines

- kleinen Museumsführers mit einem ausführlichem Text über die Geschichte und Technik der Uhren, bzw. der Turmuhren und Bratenwender geplant, weiters
- ein Faltblatt im Format A3 mit einem bebilderten Text über das Museum, ebenso
- weitere Postkarten mit Motiven der Exponate des Museums und eine
- weitere Publikationen der Schriftenreihe der Uhrenstube Aschau sind fast fertig gestellt.
- Wichtig wären nach wie vor auch Hinweistafeln zum Museum an den Ortseingängen,
- die Fertigstellung des Feldkastens als Schaudepot und dessen Eröffnung möglichst noch im Frühjahr kommenden Jahres,
- der Ausbau der Tenne zu einem Mehrzweckraum, in dem neben Kurs- und Vortragsaktivitäten auch Gäste bei Schlechtwetter untergebracht werden können und die
- Einrichtung eines Museumshop mit Buffet im Anschluß an die Tenne.

Neuerwerbungen des Museums



Turmuhrzifferblatt, datiert 1796



Federbratenwender um 1700

Die Uhrenstube Aschau hat aber auch Zuwachs bekommen. So konnte eine

- kleine frührenaissance Hausuhr, die um 1600 entstanden ist, erworben werden,
- ebenso eine barocke Holzräder-Hausuhr, Ende 17. Jahrhundert, die ursprünglich noch eine gotische Waaghemmung hatte,
- ein schönes barockes Turmuhrzifferblatt aus Eichenholz, datiert 1796 mit römischen Ziffern, die mit Blattgold belegt sind,
- 2 barocke, sehr massiv gearbeitete Federbratenwender, einer davon noch mit originaler Kette und
- 2 kastenförmige Federbratenwender aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, mit Gußeisensockel und einer Ablaufwarnung mit Glocke

Großzügige Förderungen

Herzlichen Dank an die Firma **AMEKOM**, die auch heuer wieder, ohne Verrechnung, unter besonderem Einsatz von Frau Ing. **Angelika Fröch**, die web-site der Uhrenstube um ein Vielfaches erweitert hat. Die Ausweitung der Links zu nicht mehr aktuellen Seiten und das Online-Stellen von Publikationen des Vereines, sowie weitere Links zu anderen einschlägigen Museen, Institutionen und Fachleuten stehen demnächst zur Verfügung.

Besonderer Dank ergeht auch an die **Raiffeisenbank Oberschützen**, deren Direktor, Frau **Karin Omasits** die Uhrenstube Aschau sowohl bei der Kontoführung, als auch bei erforderlichen Kopierarbeiten wie bisher in großzügigster Weise unterstützt. Ebenso möchte ich auch diesmal meinem lieben Freund **Rene Schmalzl** danken, der auch dieses Jahr in Notfällen immer und sofort hilfreich zur Stelle war.

Ebenso ergeht auch dieses Jahr an die Mitglieder des **Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines** von Aschau ein herzliches **Danke schön**, da diese immer wieder, vor allem bei kleinen, aber wichtigen Arbeiten für das Museum stets zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle möchte ich meine **Bitte um Unterstützung** wiederholen, uns bei den für kommendes Jahr geplanten Vorhaben auch finanziell zu helfen.

Allein durch Mitgliedsbeiträge oder Eintrittsgelder können die erforderlichen Mittel nicht aufgebracht werden.

Bankverbindung: Raiffeisenbank Oberschützen, BLZ 33067, KtoNr. 3.343,
BIC: RLBBAT2E067, IBAN: AT56 3306 7000 0000 3343

Erst die Verwirklichung dieser Projekte wird es der Uhrenstube ermöglichen, nicht nur das Museum selbst und die damit verbundenen Aktivitäten für viele Besucher attraktiver zu gestalten, sondern wird auch mithelfen, die wirtschaftliche Basis der Uhrenstube künftig wesentlich zu verbessern.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe

Abschließend möchte ich mich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit die Sie bisher der Uhrenstube Aschau mit ihren Turmuhren und Bratenwendern entgegengebracht haben herzlich bedanken und hoffe, Sie auch künftig in unserem Freundeskreis begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen aus ganzem Herzen frohe Festtage, einen schönen Jahreswechsel und Gesundheit, Erfolg und Segen für das kommende Jahr 2009.



Ing. Wolfgang Komzak
Obmann des Vereines der Freunde
der **Uhrenstube Aschau** im Burgenland

Aschau, im Dezember 2008

Sind Sie schon Mitglied? Würden Sie gerne mitmachen? Dann heiÙe ich Sie in unserem Freundeskreis herzlich willkommen (Mitgliedsformular ist gleich Erlagschein, liegt bei).